

Biesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Großherausdruck: Tageblatt wieje,
Gemeins. Nr. 20.

Das Biesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsverwaltung beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Niesa, des Amtsgerichts Niesa und des Hauptamtsgerichts Niesa.

Vorstandsort: Dresden 153.
Girokasse Niesa Nr. 82.

Nr. 103.

Sonnabend, 3. Mai 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Biesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7,6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauzahlung, für Monat L.-M. 2 M. 50 Pf. durch Post, 2 M. 25 Pf. durch Boten. Für den Fall des Eintritts von Produktionssteuerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Grundpreis für die 80 mm breite, 3 mm hohe Gründungs-Zelle (6 Silber) 25 Gold-Pfennige; die 80 mm breite Rellamecke 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischi, wenn der Betrag verfällt, durch Abzug eingezogen werden muß oder der Auszugsgeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Niesa. Tägliche Unterhaltungsbeiträge — das der Verleger — Träger an den Eltern. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger bedrohlicher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verförderungsanstaltungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Pausierung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Banger & Winterlich, Niesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Niesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Niesa.

An die Gewehre.

Zur Reichstagswahl am 4. Mai.

BR. Wie ein elektrischer Schlag durchzuckte den Soldaten immer das Kommando: „An die Gewehre!“ Aus der entzündenden Waffe rief es ihn zu neuem Vormarsch, zu neuem Kampf. So soll am 4. Mai allen wählenden Deutschen der Gewehr in die Ohren liegen:

An die Uene!

Dieser Sonntag ist kein Fasttag. Die meisten Bürger haben viel zu lange auf der Bärenhaut gelegen oder auf der Bierbank der Spätzle gesessen. Nun heißt es: wenigstens die eine kleine Pflicht erfüllen und selbst wählen, sowie den tragen Freund, die lustlose Frau zur Urne drängen. Es gibt ja immer noch so viele, die fragen, warum sie eigentlich wählen sollen, es helfe ja doch nichts, und wen sie denn wählen sollen, da selbst unter den nationalen Parteien keine an der anderen ein gutes Haar lässe.

Haben die unrecht, die mit solcher Bitterkeit die Spaltung des deutschen Parteiwesens und im besonderen den Hader innerhalb der Rechtsbewegung beklagen? Zum Teufel, nein; sie haben tausendmal recht. Des Deutschums ganzer Jammer packt uns an. Trotzdem aber sind jene auf ganz falscher Fährte, die deshalb nur der Wahl überhaupt fern bleiben wollen. Man muß weiter sich selber noch (Verzeihung!) die Parteien so durchdringen, daß sie auf dem Wahlgang kommt. Darauf kommt es nämlich gar nicht an, daß jeder Einzelne eine Partei findet, mit deren Programm er völlig übereinstimmt und deren Taten er restlos billigt. Sonst müßte es ja nicht nur ein paar Dutzend Parteien in Deutschland geben, sondern mindestens ein paar Hundert. Darauf vielmehr kommt es an! Auf die Gefahrlosigkeit, in der die Stimme wirken soll! Wer darf sorgen will, daß die Sozialdemokratie in die ihr gebührende Stellung zurückgedrängt und daß mit dem Revolutionzauber außer Acht gelassen wird, der darf natürlich nicht „links“ wählen. Wer den Trostungen und den Schmeichelreden des Ausländers zum Trost nun der Welt zeigen will, daß in Deutschland der nationale Willen wieder stark ist und Bevölkerung fordert, der kann keinen Passiven wählen. Aber unter den nationalen bürgerlichen Parteien mag er sich ruhig die aussuchen, deren Kandidaten ihm am besten gefallen. Nach der Wahl kommt ja doch alles ganz anders, als jetzt gedacht und geschrieben wird. Dann führt die Todessünde von heute wieder friedlich an einem Tisch. Selbst von den Deutschböhmischen kann man sich nicht vorstellen, daß sie dauernd ihre Abstimmungspolitik aufrechterhalten werden. Einen Einfluß hierauf kann der einzelne Wähler nicht ausüben. Durch seine Stimmabgabe bestimmt er aber durch seinen Teil die Gefährdung mit. Und das ist die Pflicht des für das Staatsschwellen mitverantwortlichen Bürgers gerade vom Standpunkt der Außenpolitik aus.

Nicht über eine Spezialfrage, wie die Behandlung des Sachverständigen-Sutachten soll man abstimmen. Das ist eine viel zu verwirrende, viel zu nuancenreiche Angelegenheit, als daß man mit einem alten „Ja“ oder „Nein“ die Entscheidung treffen könnte. Aber die dahinter stehende Grundfrage: ob wir um des „Eindrucks in der Welt“ willen nicht wagen dürfen, uns zu einer national-deutschen Politik zu betonen. Die kann und soll beantwortet werden! Wir alle wissen, daß wir keine Waffen haben und in absehbarer Zeit keinen Krieg führen können. Darum tritt kein vernünftiger Deutscher für eine säbelklopfende Politik ein. Aber es wird im Auslande, das mit gespannter Aufmerksamkeit auf den 4. Mai wartet, bereits einen tiefen Eindruck machen, wenn aus dem Wahlergebnis zu erkennen ist, daß die Mehrheit der Deutschen nicht mehr gewillt ist, jedes Diktat hinzunehmen und jede Demütigung ergeben zu tragen.

Diesen Eindruck zu verstärken, ist größte Wahlbesteiligung nötig.

Aber in diesem Sinne hingt bei der Parole „An die Uene!“ auch ein Ton mit von dem ehrfürchtigen Kommando: „An die Gewehre!“

Der Reichslanzer über die schwierige Reichstagswahlen.

BR. Berlin. In einem der Germanien gewohnten Interieren weist Reichslanzer Dr. Marx noch einmal auf die schwierige Bedeutung der Reichstagswahlen hin. Der Wahlkampf habe wider Erwarten das Volk nicht in dem Maße angeworbt, wie zu befürchten war. Und zwar deswegen, weil das deutsche Volk in seiner übergrößen Mehrheit die Dinge, um die es wirklich geht, sich nicht zum Kampfprojekt habe machen lassen. Tatsächlich sei sich das ganze Volk im Januar klar, daß wir nach wie vor unsere gesamte Kraft dafür einzehlen müssen, das Werk der Gründung unserer Wirtschaft und unserer Finanzen zu führen und das alles abgewehrt werden müsse, was die Erhaltung unserer Währung und das Wiederaufleben unserer Wirtschaft beeinträchtigt. In dem ganzen Wahlkampfe, der übrigens kaum je in Deutschland innerlich so unruhig und so klein gewesen sei, habe er auch nicht einmal feststellen können, daß dem deutschen Volke ein anderer Weg zur Rettung und in die Freiheit gewiesen worden wäre, als der Weg, den die Reichsregierung vorsichtshalber gegangen sei, und den nach seiner tiefen Überzeugung das Volk weiter geben müsse, wenn es nicht das Rechte auf Spiel legen wolle.

Beliebt sei es so, daß unsere innere Politik unter dem Druck der äußeren steht und daß von einer Mehlung der Außenpolitik in weitestem Ausmaße die Innopolitik bestimmt werde. In einer bestiegenden Wölbung der innerpolitischen Schwierigkeiten werde Deutschland erst kommen, wenn in der Außenpolitik, in der Reparationsfrage, feste und klare Verhältnisse geschaffen sind.

Der Reichslanzer erinnerte zum Schlusse das deutsche Volk noch einmal an die hohe Pflicht, am Wahlgang alle kleinen Sonderinteressen zurückzustellen und nur nach den großen Gesichtspunkten die Stimme abzugeben. Nur der wähle deutsch, der bei der Stimmabgabe sich bewußt ist, daß es um die Machtung des Vaterlandes und den Wiederaufstieg unseres Volkes geht. Wenn die Mittelparteien weniger 100, so doch 90 Prozent der vernünftigen Deutschen an die Uene bringen, so besteht die sicherste Gewähr, daß Deutschland nicht neuen schweren Erschütterungen ausgesetzt sein wird und daß das Werk der Machtung und des Wiederaufstiegs in Ordnung und Ruhe fortgesetzt werden kann.

Die Liste der „Nationalen Minderheiten Deutschlands“.

Die bevorstehenden Wahlen haben den etwas hundertjährig zusammengelebten Reichswahlvorschlag Nr. 10 gebracht, auf welchem die Vertreter der Nationalen Minderheiten sich zusammengetragen haben. An der Spitze steht der Generalsekretär des Bundes der Polen in Deutschland Dr. Kaczmarek, an zweiter Stelle der ebenfalls polnische Graf von Sierakowski. Es folgt der Däne Christensen, ein Redakteur aus Flensburg und der Wende Barth, der vor dem Kriege der konservativen Partei angehört und seit dem Zusammenbruch die „Unterdrückung“ seines Volkes entdeckt hat. Weiterhin folgen wieder ein Däne, ein Pole und so fort. Der Zusammenschluß der Nationalen Minderheiten, der vor kurzem in Berlin erfolgt ist, hat den Zweck, mit Hilfe des Reichsgerichts, falls irgendwo ein Kreiswahlvorschlag 60 000 Stimmen erlangt, noch einen zweiten Kandidaten durchzubringen. Aussichten in dieser Sicht glauben die Polen in Oberschlesien zu haben, ebenso die Dänen in der Flensburger Gegend. Es besteht also die Gefahr, daß der kommende Reichstag trotz der Verstärkung und Verkleinerung Deutschlands in seinem reich buntfarbigenilde auch einen oder zwei volkische Vertreter die dann die Linke verstärken würden, aufweist.

Deutsch-französischer Handelsvertrag?

Von bester Seite ist der „Berliner Presse-Dienst“ in der Lage, die folgende, nach jeder Richtung hin verbürgte Information zu geben.

Die Nachricht, daß der französische Handelsminister Loubet an dem *Plan eines deutsch-französischen Handelsvertrages* arbeitet, wird in unterrichteten Kreisen für nicht unwahrscheinlich gehalten. Wenn auch von der Entsendung einer Studien-Kommission nach Berlin in bischöflichen Regierungskreisen amlich noch nichts bekannt ist, alaßt man in unterrichteten Kreisen, daß Loubet sich für den kommenden Mann der französischen Regierung nach den Wahlen beschreibt und daß er damit rechnet, alsdann sein Wirtschaftsprojekt in breitem Rahmen anzuführen zu können. Allerdings hängt die Ausführung dieser Pläne, die nach zuverlässigen Informationen noch viel weiter reichen und sich auch auf ein Abkommen zwischen den beiden Industrien erstrecken, vom Ablauf der französischen Wahlen ab. Falls Poincaré bestimmender Leiter der französischen Politik bleibt, sei an eine Verwirklichung dieser Entwürfe, die man in deutschen Kreisen natürlich begrüßen würde, vorerst nicht zu denken. Es wird in Regierungskreisen betont, daß aber die Reichsregierung auf jeden Fall den Ablauf der Weit-Begünstigungsklausel für Frankreich am Ende dieses Jahres dazu benutzen wolle, um einen geregelten Zustand in den deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen wiederherzustellen.

Vor einer Regierungskrise in Preußen.

Die Krise im preußischen Landtag tritt immer deutlicher auf und spitzt sich, vorläufig freilich noch hinter den Kulissen des Parlaments, immer deutlicher zu. Der parlamentarische Mitarbeiter des „Berliner Presse-Dienstes“ erhält über die Auflösung in parlamentarischen Kreisen folgende objektive Doktelung: Der preußische Landtag wird nach seinem Wiederzulammtreffe über mehrere Wiederzulammtreffe der Opposition gegen den Minister des Inneren Seering zu entscheiden haben. Wie wir hören, ist die Annahme dieser Anträge gesichert. Die Kommunisten, die ihrerseits einen Wiederzulammtreffe gegen Seering eingereicht haben, wollen ohne Rücksicht auf die Begründung auch für jeden bürgerlichen Antrag gegen Seering stimmen. Für Seering dürften nur die Sozialdemokraten und ein Teil der Demokratischen Partei stimmen. Im Falle einer Annahme des Wiederzulammtreffes ist das preußische Staatsministerium entschlossen, seine Gesamtdemission zu geben.

Ausbreitung des oberösterreichischen Landarbeiterstreiks.

Königsberg. Die Lage im Landarbeiterkreis hat sich verschärft. Die Technische Not hilfe wurde gestern auch in den Kreisen Breslau-Ostau, Lubian, Sensburg, Allenstein eingeleitet, da die Landarbeiter auf einer Reihe von Gütern nicht verkauft wurden.

Die Regierungskrise in Mecklenburg.

Nur vor den Reichstagswahlen kommt gerade noch aus Schwerin die Nachricht, daß eine Kabinettsskrise in Mecklenburg droht, weil die Deutsch-völkische Freiheitspartei, die dort bekanntlich die Regierung beherrschte, ohne an ihr teilzunehmen, den Rücktritt des deutschnationalen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Brandenstein fordert. Dieser soll es nicht versuchen werden, doch er in der Konferenz der deutschen Ministerpräsidenten den Standpunkt vor Reichsregierung gegenüber dem Sachverständigen-Kontakt gebilligt hat. Was aber wird geschehen, wenn man deswegen das Kabinett stürzt? Voraussichtlich würde dann die Reichsregierung durch eine Linkspolitische abgelöst werden. Es kündigt sich hier an, was auch im Reich bei einem großen Erfolg der Völkischen eintreten würde. Praktisch wird durch eine starke Rechtsopposition, die jede Teilnahme an der Regierung ablehnt, zunächst nicht die Rechte, sondern die Linke geflüchtet. Die taktische Absicht dabei ist offenbar, den Münzen so lange hängen zu lassen, bis die Volksmeute sich zur Opposition bekämpft. Aber sind die deutschen Wähler solcher Taktik zugänglich? Die Verteilung der Rechtsstimmen auf die verschiedenen Parteien wird darüber interessante Aufschlüsse geben.

Eine englische Stimme über die deutschen Wahlen.

London. Daily Telegraph schreibt in einem Zeitartikel über die deutschen Wahlen, daß Ergebnis dieser Wahlen werde bestimmen, ob die deutsche Politik von der Kombination der Parteien weitergeführt werden sollte, die gegenwärtig die Regierung bilden. Von dem Schrift der Regierung hängt das Schicksal des Sachverständigen-Kontaktes für eine Reparationsvereinbarung ab. Das Kabinett Marx habe vorläufig diesem Plan den Charakter einer nationalen Abstimmung über die Frage gegeben, ob Deutschland in Sicht auf den Wahlergebnis eine sofortige und ehrliche Aktion unternehmen sollte. Die deutsche Regierung habe wahrscheinlich nun in ihrem Interesse ebenso wie in dem Deutschenland gehandelt, als sie für das entschieden, den Bericht grundsätzlich ohne Zweideutigkeiten anzunehmen und auf diese Weise eine Lösung zu geben, die den Bericht zur Streitfrage der Wahlen gemacht habe. Es seien starke Anzeichen dafür vorhanden, daß die deutsche Regierung ihre Stellung dadurch verbessert habe. Daily Telegraph betont, was von dem Ergebnis der am Sonntag stattfindenden Wahlen abhänge, und gibt die ernste Hoffnung Ausdruck, daß die deutsche Wählerschaft sich von den „Ausbreitungen“ politischen Wahlfans befreien werde. Das Zentrum bilden mit den übrigen Regierungsparteien einen Block, der viele Sitze verlieren könne, ohne seine Mehrheit einzubüßen, und der zweifellos die Kräfte der Vernunft, der Würde und des Glaubens an die Tugend der harten Arbeit, die Vereinfachung, den Sinn der militärischen Niederlage gegenüberzutreten und die Achtung für Gesetz und Ordnung im deutschen Volk vertritt. Wenn es ihm nicht gelingen sollte, seine Kontrolle über die parlamentarische Lage bei diesen Wahlen wieder herzustellen, so werde dies eine internationale Katastrophe sein. Dies würde auch von dem vernünftigsten Teil der deutschen Wählerschaft wohlverstanden und auf dieses Verständnis sei die Hoffnung auf europäische Regelung zum sehr großen Teil gegründet.

26 000 ausgewiesene Eisenbahner.

Unter den 140 000 aus dem besetzten Gebiet ausgewiesenen Deutschen befinden sich allein 26 000 Beamte und Arbeiter der Deutschen Reichsbahn. Rechnet man dazu 63 000 Familienangehörige, so hat die Ausweisung 89 000 Personen betroffen, die vom Eisenbahnoberamt abhängen. Davon sind bisher in das besetzte Gebiet nur 4 400 Eisenbahnbüro und Eisenbahnarbeiter zurückgekehrt. Viele Familienangehörige mit diesen zugleich abhängen sind, lädt sich nicht angeben, weil die geräumten Wohnungen inzwischen von anderen Leuten besetzt worden sind und viele Beamte deshalb bei ihrer Rückkehr ihre Angehörigen im unbefestigten Gebiet haben zurücklassen müssen. Nach einer amtlichen Schätzung wird nur die erstaunend geringe Zahl von 8000 Angehörigen der Eisenbahner zurückgekehrt sein.



Die Schicksalsstunde
des bewaffneten Volkes

LOSE 1. Klasse, 185. Lotterie Ferdinand Schlegel, Eduard Selberlich, Sächs. Staats-Lotterie-Einnahmen.

Dertfliches und Sächsisches.

Miesa, den 3. Mai 1924.

— Die Wahlvölkisch ruft! Morgen, am 4. Mai, soll das deutsche Volk an die Wahlurne treten, um den neuen Reichstag zu wählen. Jeder hat die Pflicht, sein Wahlrecht auszuüben und jeder, dem das Schicksal des Vaterlandes nicht gleichgültig ist, wird begreifen, daß Wahleinhaltung unzulässig ist. Jeder Wahlberechtigte möge bedenken, daß das Glück des Einzelnen und der Familie mit dem des öffentlichen und politischen Lebens eng und unzertrennlich auf Gedanke und Verderb verknüpft ist. Jeder hat das in den letzten Jahren augen- und magenfüllig am eigenen Leibe erfahren müssen. Der Reichstag mit seiner Mehrheit und die von ihm abhängige Regierung üben nicht nur die Regierungsgewalten aus, sondern wirken auch stark bestimmend mit an dem Loseliebe Einzelnen. Der beste und schlagende Beweis dafür ist die Rentenmark. Es ist deshalb für niemand gleichgültig, wie der Reichstag zusammengefasst ist. Auch ist es irrtig, wenn Rechtswähler aller Verantwortung entbunden zu sein und ein besonderes Recht zu haben glauben, über Wirtschaft in Staat und Gemeinde und in ihrem Gefolge über untragbare Steuern, unerhörliche Preise, Sittenverfall usw. zu donnern und zu wettern. Sie vergessen dabei in der Regel, daß gerade sie es sind, die durch ihre Verluste die Herstellung eines Zustandes zu einem großen Teile erst ermöglicht haben, den sie nicht wünschen. Die nationale Aufgabe, die des neuen Reichstags hat, ist unendlich schwierig. Die Aufgaben sind riesengroß und nicht minder die Verantwortung der künftigen Wahlvertreter im Reichstag. Der politisch orientierte Wähler muß und wird sich also darüber klar sein, wenn er morgen seine Stimme zu geben hat. Er wird sich nicht verleiten lassen, zu stimmen für eine der vielen Rebellenparteien, die ja doch kein Mandat erreichen können und insofern die für sie abgegebenen Stimmen der Allgemeinheit verloren gehen. — Darum, deutsche Männer und Frauen, weil es um Euer Wohl und Wehe geht, über das Ihr miteinander entscheiden sollt, muß für morgen den 4. Mai, für Euch alle die Volksstimme: Auf zur Wahl!

Auch an dieser Stelle sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auch diesen Wahlberechtigten, die nicht mehr im Felde eines Wahlaustritts sind, selbstverständlich ihr Wahlrecht ausüben können. Ratsam ist für die Wähler, soweit sie dem Wahlvorstand nicht persönlich bekannt sind, das Mitbringen irgend eines Ausweises, z. B. Wohnungsschein, Paß oder Ähnliches.

Gegen den Gesetzesfehlern bei den zurückliegenden Wahlen, wo von 9 bis 6 Uhr gewählt wurde, damit die Abstimmungszeit diesmal von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Es ist aber dringend zu empfehlen, den Gang nach der Wahlstube besonders diesmal so zeitig wie möglich zu machen, da die Art der Abstimmung diesmal doch ganz neuartig und manchem ungewohnt ist.

* * *

— 15 098 Wähler und Wählerinnen sind in der Wahlkartei für die morgige Reichstagswahl verzeichnet. Auf die einzelnen Wahlbezirke verteilen sich die Wahlberechtigten wie folgt:

Alt-Miesa:

1. Bezirk "Stern"	1550 Wahlberechtigte
2. " "Kronprinz"	1463
3. " "Höpflner"	1291
4. " "Wettiner Hof"	1701
5. " "Uhrturz"	1896
6. " "Dampfbad"	1913

Stadtteil Gröba:

1. Bezirk "Auker"	1142 Wahlberechtigte
2. " "Gemeinebeamte"	857
3. " "Zentralchule"	982
4. " "Centralchule"	843

Stadtteil Weida:

1. Bezirk "Kathol Walther"	682 Wahlberechtigte
2. " "Cafe Edelweiss"	778

Zusammen 15 098 Wahlberechtigte

Zur Stadtverordnetenwahl am 13. Januar d. J. waren in unserer Stadt 15 205 Personen wahlberechtigt, von denen 12 671 gewählt hatten.

— Bekanntgabe des Wahlergebnisses. Das Ergebnis des Reichstagswahl in unserer Stadt und, soweit möglich, aus den Orten der Umgebung geben wir morgen, Sonntag, abend gegen 9 Uhr am Schalter unserer Geschäftsstelle, Goethestraße 59, bekanntgeben zu können.

— Offizielle Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Miesa am Dienstag, den 3. Mai 1924, nachmittags 6 Uhr in der Oberrealschule. 1. Ratsbeschluss, die Zusammenziehung des Grundstücks- und Bauaufbaus betr. 2. Beitrag zum Verein für öffentliche und private Fürsorge. 3. Abrechnung über das Versorgungsheim 1921/22. Berichterstatter: Herr Stadtv. Asbeck. 4. Armenkassenrechnung 1921/22. Berichterstatter: Herr Stadtv. Asbeck. 5. Ratsbeschluss, die Errichtung des 3. Segta in der Oberrealschule betr. 6. Wahl eines Elternvertreters für den Schulauszug. 7. Vorleserherabsetzung beim städt. Krankenhaus. Berichterstatter: Herr Stadtv. Wülfkomm. 8. Änderung des Vertrages mit der Firma Hammer, den Ausbau der früheren Kaserne 32 betr. Berichterstatter: Herr Stadtv. Glaubnitz. 9. Arealtausch auf dem Gelände der früheren Kaserne 32. Berichterstatter: Herr Stadtv. Steinbach. 10. Wahl eines Vertreters der Haushälter in den Wohnungsvorbergschaften. 11. Ratsbeschluss, die Gewährung einer Wirtschaftsbihilfe an die Erwerbslosen betr. Berichterstatter: Herr Stadtv. Asch. 12. Wahl eines Bezirkvorstebers für den 10. und eines Stellvertreters für den 11. Bezirk. 13. Antrag der Fraktion der USPD, die Verwendung des Kammeregebäudes an der Lindenstraße. 14. Bericht über die für die ausgeschriebene Stadtratsstelle eingegangenen Bewerbungen. — Nichtöffentliche Sitzung.

— Lichtbildvortrag im Gemerbeverein. Im Höpflner'schen Saale beschrieb gestern Herr Oberlehrer Bader aus Löbau unter Vorführung hübsch colorierter Lichtbilder aus Werken durch reisende deutsche Gesilde. Von Lichtspielgebiete mit dem hohen Schneeberg ging es nach der fränkischen Schweiz, die ansiedelnde Bilder von alten Bitterburgen, romanischen Tälern und mehreren Karststeinböhlen bot. Einem besonderen Teil des Vortrages bildeten die Städte Nürnberg, Roedlingen, Dinkelsbühl und Rothenburg, deren Sehenswürdigkeiten, im Bilde vorgeführt, in ausgezeichnetem Maße einer Betrachtung unterworfen wurden. So manches schöne Bild mittelalterlichen Baustiles aus diesen alten deutschen Kulturstätten fesselte den Blick. Der Vortrag endete nach dankbarem Beifall für das Gebotene.

— Kammermusik-Abend. Am Mittwoch, den 30. April, abends 8 Uhr hatte das Mieser Kammer-Quartett

geladen. Die Vortragsfolge enthielt wertvolle Schätze der Kammermusikliteratur. Gundolf kam B. Smetana mit seinem Streichquartett in E-moll zu Gehör. Es war sinreich, daß man aus Anlaß der Niederlage seines 100. Geburtstages (geb. am 2. März 1824 zu Leitomischl Böhmen) gerade dieses Werk wählte. „Aus meinem Leben“ betitelt der Komponist dieses Streichquartett, das in vier Teilen seinen Lebenslauf in Tönen verhüllt will. 1. Satz, Allegro vivo appassionata: Lebensgeschichte, Hingabe und Liebe zu Kunst in seiner Jugendzeit; 2. Satz, Allegro moderato a la Polka: Seine fröhliche Jugend und die Huldigung des Tanzvergnügens, (erinnert sei auch an seine komische Oper „Die verlaufte Braut“); 3. Satz, Largo soñoso: Erinnerungen an die Liebe zu jenem Mädchen, das später seine Gattin wurde; 4. Satz, Diabolo: Die Freude über den errungenen Erfolg, plötzlich das langgedehnte Ende der vierjährigen Dürre, jenes unheilbringende Gefülling im Ozean des Komponisten vor seiner Taubheit, ein schmerzliches Erinnern an seine Jugendzeit, endlich die Ergebung in das unabwendbare Schicksal. Ein Werk, das in seiner Fülle lebhaft an das Meistersymphonische Dichtung „Die Molbau“ erinnert. An zweiter Stelle hörten wir ein Duo für Violin und Cello frei nach Händel bearbeitet nach der Weise einer Passacaglia von dem Norweger J. Halvorsen. In der dem Canon ähnlichen Bearbeitung, den verschiedenen Variationen und dem eigenartigen dorischen Schluß in Dur ist ganz die Art Händelischer Musik gewahrt. Den Höhepunkt erreicht der Klang in Ed. Griegs Streichquartett ob. 27 in E-moll. In seinen vier Sätzen ist es das Ewigebild echter norwegischer Musik. Chromatische Sänge, kleine Schüden und Entlopen geben dem Ganzen das eigenartige harmonische Gepräge. In höhere Sphären glaubte man entlastet zu sein bei dem Schluß der melodischen Romanze. Und doch vermehrte man auch nicht die Fülle und fast orchestrale Wirkung im ersten Satz. — Nun noch ein kurzes Wort zur Wiedergabe dieser drei Werke durch das Mieser Kammer-Quartett. Es wäre vollkommen verfehlt und ungerecht geurteilt, wollte man einem der vier Künstler den Vorrange geben. Sie waren den technischen Schwierigkeiten (z. B. Passagen des Cello in der Passacaglia) voll und gänzlich gewachsen. Eine kleine Verluststelle, die sich der Künstler in 1. Satz von Smetanas E-moll-Quartett bemächtigt hatte, wurde bald beseitigt. Mit geistiger Vertiefung, feinen dynamischen und rhythmischen Schattierungen und Herausarbeitung gewaltiger Erleuchtungen musizierten sie in Griegs E-moll-Quartett. Es war nur zu bedauern, daß der Saal so bedeckte Lücken zeigte. Ein künstlerisch und musikalisch interessantes Publikum, wie es das Mieser doch wohl ist, hätte sich einen solchen genussreichen Abend nicht entgehen lassen. Oder sind hier andere Mächte im Spiel? Solch ernstlich arbeitenden Künstlern sollte man doch mehr Interesse entgegenbringen. Wenn auch die materielle Seite zu wünschen übrig ließ, so können wir doch den 2. Kammermusikabend als einen vollen weißen Erfolg buchen. Lieber eine kleine, andächtig lauschende Zuhörerschaft, als hunderte von unrühmlichen Geistern! Mögen sich die vier Künstler durch den schwachen Besuch nicht entmutigen lassen, sondern unentwegt weiter arbeiten. Das Beste, Edle und Schöne bricht sich ab!

Sg. M.

den reichsrechtlich neu eingeführten Geburts-, Heirats- und Todesscheinen, d. h. sie beweisen, daß die Geburt, die Eheschließung oder der Sterbefall im Register beurkundet ist. Eine solche Eintragung wird auch bei der Geburtenregistrierung einem Scheine gleichgestellt. Es wird also für die Standesamtliche Eintragung eine Gebühr von 0,20 Goldmark erhoben. Vorabnahme ist hierbei, daß die Eintragungen im Familienstammbuche den für die Scheine vorgesehenen Inhalt haben (§ 15 b des Verlobenstandesgesetzes) und mit der Unterschrift und dem Siegel des Standesbeamten verlesen sind. Damit klare Verhältnisse herbeigeführt werden sollen, sollen fortan nur solche Familienstammbücher auf den Standesämtern ausgegeben werden, die den reichsrechtlichen Voraussetzungen entsprechen und deshalb mit Genehmigung ausgestattet, sowie mit einer Gebührenpflicht belegt sind.

— Tagung der sächsischen Böttcher. Der Verbandstag sächsischer Böttcher Sachsen hält vom 17.—20. Mai in Löbau im Hotel Bahnhof-Ost seinen diesjährigen Verbandstag ab. Während der Tagung findet eine Ausstellung im Metzger Hof statt.

— Die Gedächtnis- und Wiedersehensfeier der sächsischen Grenadiere vom 17.—19. Mai d. J. in Dresden umfaßt nicht nur die alten Stammregimenter Nr. 100 und 101, sondern auch die Feldformationen und diejenigen Truppenteile, die vornehmlich aus den Grenadiereinheiten hervorgingen, also Gren.-Regt. 100, Gren.-Landw.-Regt. 100, 192 et. 241 et. 350 et. und 472 et. Die Beteiligung wird sehr stark werden, denn das Verlangen nach einem Wiedersehen ist begeisterndeweise groß, da der letzte Grenadiertag im Jahre 1915 stattgefunden hat. Der einberufende Militärverein „Sächsische Grenadiere“ zu Dresden hat alles vorbereitet, um den Kameraden einige erinnerungsfreudige Tage zu schaffen. Anmeldungen nimmt noch entgegen Kamerad M. Merkisch, Dresden-II, Arnoldstraße 1.

— Ein böswilliges Gericht. Aus Sachsen wird der Reichstagssitzung der Deutschen Volkspartei gerichtet, daß in den Kreisen der Reichsbeamtenchaft das Gericht verbreitet wird, am 1. Juli d. J. werde den Reichsbeamtenbeamten das Beamtenverhältnis gekündigt und sie bei weiterem Verbleiben in das Angestelltenverhältnis übernommen. Das Gericht hat sich sogar bereit verkündet, daß man bestimmte Zahlen nennt. Es wird auch davon gesprochen, daß die Dienstjahre bis Ende Juni d. J. und die auf sie entfallende Pension zwar nicht verlustig gehen sollen, daß aber die Zeit nach dem 1. Juli nicht auf das pensionsfähige Dienstalter angezählt werde. Als Ausgleich dafür soll ein Einkommensausfall von 40 Prozent gewährt werden. Beamte, die freiwillig in Pension gingen, erhalten zu ihrem pensionsfähigen Dienstalter als Entschädigung für den Verlust weitere fünf Jahre hinzugerechnet. Es ist nicht festzustellen, von welcher Seite dieses sehr weit verbreitete Gericht ausgeht, noch Erklärungen an zuständiger Stelle muß das ganze aber als völlig unbeweisbar und als böswillige Erfindung bezeichnet werden, offenbar ausgestreut zu dem Zwecke, um bei den Wahlen in die Beamtenchaft Beunruhigung zu tragen.

— Zusammenkunft der ehemaligen sächsischen Pioniere und technischen Truppen in Bautzen. Am 14., 15. und 16. Juni werden in Bautzen die chemischen sächsischen Pioniere und technischen Truppen ein freudiges Wiedersehen begeben; sie versammeln sich zum 4. sächsischen Pioniertag. Der heitere junge, sehr rührige Pionierverein hat es sich zur Aufgabe gestellt, den alten Kameraden Gelegenheit zu geben, einige Tage der Erinnerung zu weihen und die im Felde und in der Garnison geschlossenen Freundschaften aufzurütteln. Die Haupttage sind der 14. Juni mit dem Festmesser am Abend und der 15. Juni. Am 15. wird die neuwahlfeste Vereinsfabrik geweiht und dem Verein übergeben; ferner wird an Stelle der von roher Hand zerrissenen Ehrentafel des Kriegerdenkmals 1870/71 eine von sämtlichen Bautzner Militärvereinen gemeinschaftlich beschaffte neue gleiche Tafel zur Aufstellung und Enthüllung gelangen; den von außwärtige Kommenden wird durch Führungen Gelegenheit geboten, die alte Stadt näher kennen zu lernen, ihnen werden die alten alten Mauern, Tore und Bastionen gezeigt werden, die sich mit Recht in gleiche Linie mit den Bönen und Werten des fränkischen Nürnberg stellen können. Vor dem geistigen Auge wird sich die große, wechselseitige Geschichte der alten Bautzna entrollen und die Besucher hineinversetzt in die Zeit vergangener Jahrhunderte, der Hussitenkämpfe, der Nöte des 30-jährigen Krieges, der napoleonischen Kriegen, deren Schauspiel das alte Bautzen war. Die Zeugen jener schweren Zeiten stehen heute noch traurig in Stein und Erde. Der 16. Juni wird einem Ausflug nach dem Jagdumwobenen Gornoboh gewidmet sein. Alle alten Pioniere und technischen Truppen sind herzlich willkommen; für Quartiere wird gesorgt werden. Ausführliche Festtage der drei Tage wird noch zu nächster Kenntnis gebracht werden. S. a. die Anzeige in der vorliegenden Nummer. (Auskünfte ertheilt die Vereine.)

— Sächsischer Gewerbeleemannertag. Die sächsischen Gewerbeleammern hielten am 30. April 1924 in Dresden eine Tagung ab, bei der eine Reihe gemeinsamer Maßnahmen und Befreiungen auf gewerberemtlichem Gebiete und einige Angelegenheiten von grundständlicher Bedeutung beraten wurden. U. a. handelt es sich um die Lehrlingsabschaffung in einigen Handwerken, um die Aufstellung von Richtstätten für Holzabfallbehälften an Lehrstätten, um die Befreiung nicht handwerklich ausgebildeter Personen zu den Gesellen- und Meisterarbeiten. Es wurde weiter die Lehrzeit im Tischlerhandwerk auf vier Jahre festgelegt und in Beachtung eines Antrages der zuständigen Fachvertretung anerkannt, daß die Metallarbeiter und Galvaniseure eine handwerksmäßige Tätigkeit ausüben und die für Handwerker geltenden Bestimmungen auf diesen Beruf anzuwenden sind.

— Sächsischer Gewerbeleemannertag. Die sächsischen Gewerbeleammern hielten am 30. April 1924 in Dresden eine Tagung ab, bei der eine Reihe gemeinsamer Maßnahmen und Befreiungen auf gewerberemtlichem Gebiete und einige Angelegenheiten von grundständlicher Bedeutung beraten wurden. U. a. handelt es sich um die Lehrlingsabschaffung in einigen Handwerken, um die Aufstellung von Richtstätten für Holzabfallbehälften an Lehrstätten, um die Befreiung nicht handwerklich ausgebildeter Personen zu den Gesellen- und Meisterarbeiten. Es wurde weiter die Lehrzeit im Tischlerhandwerk auf vier Jahre festgelegt und in Beachtung eines Antrages der zuständigen Fachvertretung anerkannt, daß die Metallarbeiter und Galvaniseure eine handwerksmäßige Tätigkeit ausüben und die für Handwerker geltenden Bestimmungen auf diesen Beruf anzuwenden sind.

— Verband landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine. Sonnabend, den 10. Mai, mittags 12 Uhr findet im Sitzungssaal des Landesturms in Dresden die 12. Vertreterinerversammlung des Verbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine im ehemaligen Königreich Sachsen statt. Am gleichen Tage werden um 1/21 Uhr eine Zusammenkunft des engeren Verbandsvorstandes und um 9 Uhr eine Zusammenkunft der Gesellschafterinnen abgehalten.

— Landeslotterie. Die 1. Klasse der 185. Sächsischen Landeslotterie wird am 7. Mai gezogen. — Verordnung über die Eisenbahnbetriebsdirektionen. Der Reichspräsident und der Reichsverkehrsminister haben unter dem 28. April nachstehende Verordnung erlassen: Mit Wirkung vom 1. Mai 1924 an hören die der Reichsbahndirektion Dresden unterstellten Eisenbahnbetriebsdirektionen Dresden-Alstadt, Dresden-Reudnitz, Leipzig 2, Chemnitz und Zwönitz auf, Reichsbahndirektion zu sein. Die genannten Eisenbahnbetriebsdirektionen bleiben mit ihrer bisherigen Bezeichnung als Amt der Deutschen Reichsbahn bestehen, auch bleiben sie nach wie vor zum Erlass bahnpolizeilicher Strafsverfügungen ermächtigt. Diese besonderen Befähigkeiten als Behörden gehen vom 1. Mai 1924 an auf die Reichsbahndirektion Dresden über.

— Unzulässiger Verschluß von Briefsendungen. Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion stellt mit: Da leicht werden vielerlei Briefsendungen zur Post gegeben, die durch Metallkammern mit scharfen Zähnen verschlossen sind. Dieser Verschluß ist unzulässig

Wir und die Anderen!

Zönende Worte und billige Versprechungen verirren die Nähe des politisch ungeschulten Teils der Wählerschaft.
Der Gruftentende, national verantwortungsbewusste Deutsche aber weiß:

Die Kommunisten wollen die russische Brandfackel nach Deutschland hineintragen. Auf dem Chaos hoffen sie ihr Blutregiment errichten zu können.
Die Sozialdemokraten vom Schlag der hier aufgestellten Reichstagssklaven Flechner, Toni Sender, Mente usw. sind die echten früheren Unabhängigkeiten. Flechner und Mente (der wegen Fabriekflucht zu Justizhaus verurteilt wurde) rühmen sich, den Zusammenbruch der Front im November 1918 herbeiführte zu haben. Es sind dieselben Leute, die noch vor kurzem mit den Kommunisten durch die Stadt und dann gingen. Es sind die Verteidiger des bestechlichen ehemaligen Justizministers Beiguer, die Väter der proletarischen Hundertschaften und des roten Terrors in Sachsen.

Die Demokraten haben sich stets schwer am Bürgertum verständigt. Nach dem bürgerlichen Sieg bei den Gemeindewahlen in Dresden lieferen sie dem wichtigen Posten des Stadtvorstandesvorstehers den Sozialdemokraten aus; sie zerstören die bürgerliche Abwehrfront gegenüber der vom Kabinett Stresemann und dem Reichskommissar Dr. Neuse abgesetzten sozialistisch-kommunistischen Landesregierung und wählten damals den Reichenhanger Böllrich zum Ministerpräsidenten! So standen sie noch oft an der Seite der Sozialdemokraten gegen das Bürgertum.

Die Deutschnationalen trieben im Reichstag und Landtag die verantwortungslose Opposition auf die Spur. Ohne ihre Mitarbeit und gegen ihre Stimmen wurde Deutschnationalen Währungswirtschaft wieder aufgebaut und wurden in Sachsen extraktive Verhältnisse geschaffen. Sie, die im gleichen ein Zusammengenommen mit den Demokraten ablehnen, boten sich in Sachsen zu einer Koalitionsregierung einschließlich der Demokraten an, obwohl sie genau wußten, daß die linke Mehrheit des Landtags eine rein bürgerliche Regierung schon am nächsten

Was hat demgegenüber die Deutsche Volkspartei getan?

Von allen Seiten am stärksten und unschärfsten angegriffen, steht sie zu dem, was ihr die Verantwortung für unser in seiner Not nur um so heiter geliebtes Vaterland zu tun aufgab. Viel Feind — viel Ehre! Die Deutsche Volkspartei darf sich rühmen, daß Entscheidende bei der Sicherung des deutschen Wirtschaftslebens getan zu haben. Was ist seit dem letzten Herbst, seit der verantwortlichen Regierungstätigkeit der Deutschen Volkspartei, geschehen? Es wurde:

Die Währung stabilisiert — der Reichshaushalt in Ordnung gebracht.
Die Zahl der Erwerbslosen von rund fünf Millionen am 1. Dezember 1923 auf 1,5 Millionen am 15. April 1924 gesenkt.

Die im Herbst drohende Putschgefahr niedergeschlagen und Ordnung geschaffen.

Der deutsche Wirtschaft durch Auslandskredite aufgebaut.

Sachsen von der bolschewistischen Gefahr befreit.

Auf Belauers Stuhl sitzt heute der volksparteiliche Justizminister Bünger, auf Flechners Stuhl der volksparteiliche Kultusminister Kaiser, das heißt, statt Bestechlichkeit — Sanerkeit und Nachkunde, statt Religionshass — Toleranz, Freiheit der Religionsübung und Schutz der christlichen Schule!
Wer diese Weiterentwicklung will, der gibt am 4. Mai seine Stimme.

der Partei des Wiederaufbaus Deutschlands, der Partei der nationalen Volkgemeinschaft, der

Deutschen Volkspartei!

Liste Heinze — Schneider — Voigt, 15. (vorlegtes) Feld des Stimmzettels ankreuzen!

Weihenstephan-

Export, dkl. (13 prozentig)
Märzen (14 prozentig)

empfiehlt R. Schwade, Fernruf 49.

Zigarren-
Abteilung

Gebrüder Despang

Rosenplatz 10 a

empfehlen als äußerst preiswerte

Zigarren:

Extrablätter	12 Pfg. das Stück
Klubhaus	15 Pfg. das Stück
Ehrenpreis	15 Pfg. das Stück
Documento	20 Pfg. das Stück

Es ist ratsam, sich für längere Zeit reichlich einzudecken, da für die Zukunft leider wieder mit steigenden Preisen infolge Erhöhung des Goldzolles (anstatt Monopol) zu rechnen ist

Gebrüder Despang, Riesa

Rosenplatz 10 a

Telefon 160

Metallobetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten
durch an Preis. Matratzen
Eisenwarenfabrik Sahl (Thür.).

Spezialität meines Hauses!

Die alten guten Friedensmalakonen nach dem Namen Sr. Majestät kaufen Sie stets frisch nur im

Café Darre, Strehla.

Sonntags feinstes Mandelmilchtorfe und

Nugat-Torte.

D. C.

Für die Ihnen anlässlich Ihrer Verlobung erwiesen Aufmerksamkeiten danken zugleich im Namen Ihrer Eltern

Gertrud Claus
Alfred Becker.

Riesa, Mai 1924.

Wilh. Hertlein
Leipzig
Gottschedstrasse 19

Maschinenfett

Wagenfett
Riemenwachs
ab Lager liefert.

Berckemeyer
Berckemeyer & Co., G.m.b.H.
Riesa / Elbe, Lommatscher
Strasse 8. Telefon 777.

Gärt. Militärverein Riesa-Wergendorf
und Umgegend.

Zur Beerdigung unseres treuen Mit-

gliedes, des Herrn

Gustav Pfützner

stellt der Verein Montag, 5. 5. pünktlich
2 Uhr im Vereinskloster. Sabatrices Geleit
ist Ehrensache.

Der Vorstand.

Tage gefürt hätte. Die Reichsregierung Stresemann bekämpft sie lediglich aus Nationalitätsgründen. Nach den Wahlen müssen und wollen sie aber genau die gleiche Politik treiben. Darauf bereitete ihr Führer Herzl bereits vor, als er auf dem Deutschnationalen Parteitag in Hamburg am 1. April dieses Jahres erklärte: „Es gibt niemanden in unserer Partei, der nicht in Würdigung des übermächtigen Deutschen, unter dem wie stehen, möchte, daß es schwere Opfer zu bringen gilt. Es gibt auch niemanden, der nicht für eine wirkliche erträgliche Wahlstellung alles darbringen möchte, was sich irgend aus deutscher Arbeit erübrigen läßt.“

Die Deutschnationalen propagieren ein Programm der nationalen Politik nach außen und innen. Eine wirklich nationale Politik nach außen und innen haben wir seit Jahr und Tag längst praktisch und erfolgreich getrieben. Gleichermaßen aber propagieren sie ein Wirtschaftsprogramm, das wie uns entschieden zu bekämpfen. Mit ihrer Verfestigung des schenischen Reichstagsabstages und neuerdings sogar des Reichstagsabstages im Bergbau fallen sie zurück in die praktisch schon überwundene Ideologie der sozialistischen Wirtschaftspolitik und verleugnen sie die wichtigsten wirtschaftlichen Voraussetzungen für den nationalen Wiederaufbau unseres Vaterlandes. Wo sie parteipolitisch stehen, zeigt sie im Thüringischen Landtag ausgesprochener Wunsch, nicht auf der Rechten, sondern zwischen Sozialdemokratie und Bürgertum plaziert zu werden.

Die „Nationalliberale Vereinigung“, die „Evangelische Partei Sachsen“ und all die anderen Klubs politisch Obdachloser sind Parteigründungen irgendwelcher ehemaliger Leute, denen die alten nationalen Parteien aus guten Gründen eine politische Heimat verweigerten. Wenn diese Leute (wie z. B. die „Führer“ der sozialen Industrie „Nationalliberalen Vereinigung“) dazu noch das eigene Recht besitzen, in dem sie fabrikelang gesessen haben, so ist das Urteil der Wählerschaft über diese „Politiker“ schon gesprochen.

Gasthof Egeritz.
Sonntag von 8 Uhr an
Ballmusik
Es lädt ergebnis ein
Max Wolf,
der Schaufelbelustigung

Bekanntmachung.
Hier gest. Nachricht,
daß ich den
gleichzeit. Abschank
von Original Süß-
weinen direkt v. Hof
a la Bodega eröffnet
habe. Um geneigten
Aufmarsch bitten
Hermann Otto,
Hotel zum Stern,
Riesa a. Elbe.

Gasthof Grödel
Sonntag, 4. Mai
öffentliche Ballmusik

Gasthof Moritz
Sonntag, den 4. Mai
Schlußjahrvergnügen
v. Wanderverein Langen-
berg, woher berichtet ein-
lädt der Vorstand.

Dienstag,
den 6. Mai
**Wander-
vergnügen**
mit Damen
in Strehla.
Vortrag: Gebantelei-
keiten. Anschließend ge-
feiliges Feierabendseminar,
abmarsch pünktlich 7.15
Uhr ab Riesa Eisenbahn-
brücke. Zahlreiche Beteili-
gung erwartet
der Vorstand.

Gestern mittag verschloß
plötzlich mein lieber Mann,
mein guter Vater, der
höchste Arbeiter
Friedrich
Gustav Pfützner

im 57. Lebensjahr.
In tiefer Trauer
Auguste Pfützner
nebst Kindern
und Angehörigen.
Riesa, Neue Hoffnung 42,
3. Mai 1924.

Beerdigung findet Montag
nachm. 2 Uhr von der
Friedhofshalle aus statt.

Die heutige Nr. umfaßt
10 Seiten.
Hierzu Nr. 18 des
„Gräbler an der Elbe“.

Anhänger der Partei der Nichtwähler!

Wir werden am 4. Mai unser Wahlrecht ausüben,
denn dieses Mal geht es um die Zukunft unseres
Volkes. Da wollen wir nicht nur kritisernd und
nörgeln zur Seite stehen, sondern durch Abgabe
eines Stimmzettels die Entwicklung beeinflussen.

Wir wählen die Partei, die die unselige Erfüllungspolitik seit jeher auf das schärfste bekämpft, die
gegen die kostspielige Futterkrippewirtschaft, die
verderbliche Steuerpolitik, den Raub mühsamer Er-
sparnisse durch ungerechte Gesetze und den undeutschen
Parlamentarismus energisch Front gemacht hat,
wir wählen die

Deutschnationale Volkspartei

Liste 2: Reichert, Domsch, Hartmann, Paul.

Also morgen alle
gewohnheitsmäßigen Nichtwähler an die Urne!

Wir beehren uns die Verlobung
unserer Tochter Margarete mit
Herrn Horst Fiedler, Ober-
leutnant a. D. im Kgl. Sächs. Inf.-
Rgt. Nr. 105, bekanntzugeben.

Kaufmann Friedrich Hesse
und Frau geb. Apelt,
verw. gew. Berner

Weinkelterei Lichtensee, 4. 5. 1924.

Ich beehre mich meine
Verlobung mit Fräulein
Margarete Berner
anzuseigen.

Horst Fiedler

Crimmitschau, 4. 5. 1924.

Für die von so herzlicher Anteilnahme zeugenden Beweise
der Liebe und für die Ehrungen beim Heimgange meines geliebten
Mannes spreche ich zugleich im Namen meiner Kinder den
tiefgefühlten Dank aus.

Riesa, den 3. Mai 1924.

Lina Helm geb. Eichhorn.

Amtliches.

Wir geben hiermit nochmals bekannt, daß für Riesa die bei der Gemeindewahl verordneten Ausweise zur Reichstagswahl gültig sind. Wer einen solchen nicht mehr im Besitz hat, kann auch ohne diesen Ausweis sein Wahlrecht ausüben.

Die im Besitz eines auf die Ortsfrankenkasse lautenden Ausweises wählen diesmal im Restaurant Dampfbad, Lessingstraße 2.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. Mai 1924.

Herr Stadtrat Ernst Friedrich Carl Nöberborn ist als 2. und

Herr Stadtrat Reinhold Paul Siebler als 8. Stellvertreter des Ersten Bürgermeisters der Stadt Riesa in Würde genommen worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. Mai 1924.

Straßenperrungen.

Wegen Neubeschotterung werden folgende Straßen während der Dauer der Arbeiten gesperrt:

im Stadtteil Weida

am 6. Mai der Oelsitzer Weg:

im Stadtteil Gröba

am 7. und 8. Mai die Straße von Mersdorf nach Reichen,

am 9. Mai die Straße vom Stadtteil Gröba nach Pochra,

am 10. Mai die Mersdorfer Straße vom Wasserwerk nach Mersdorf,

am 12. und 13. Mai die Oschaer Straße an der Siefenfabrik,

am 14., 15. und 16. Mai die Oschaer Straße von der Georg-Müller-Straße bis Industriestraße und in der Altstadt Riesa,

vom 17. Mai ab die Motte- und Bismarckstraße,

leichtere zwischen Motte- und Löherstraße.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. Mai 1924. Sam.

Handelschule Riesa.

Zu der Freitag, den 9. Mai 1924, abends 8 Uhr im Saalhaus "Elbterrassen" stattfindenden ordentlichen Mitgliederversammlung werden die Vereinsmitglieder hierdurch eingeladen. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungsablegung, 3. Vorstandswahl, 4. Erledigung etwaiger Anträge (Sakungen § 11, Abschnitt 5).

Riesa, den 30. April 1924.

Der Vorstand der Handelschule.

Achtung! Schmiedemeister, Maschinensäulen, Reparaturwerke!

Am Dienstag, den 6. Mai 1924, vormittags 9 Uhr findet in den Werkräumen des G. V. Gröba eine Vorführung der Elektro-Schweißanlage neuester Konstruktion und Kenntnissen unserer Leute durch einen Spezial-Schweißmeister statt.

Gleichzeitig soll durch einen Vortrag das Wesen, die Wirkungsweise und die Vorteile des elektrischen Schweißens erläutert werden.

Manderlachmann wird die Gelegenheit, diese Neuerung kennen zu lernen, nicht unbenutzt vorübergehen lassen, daher erläutern wie uns, Interessenten hierdurch zu den Vorführungen eingeladen.

Elektrizitätsverband Gröba.

Generalvertretung wahrehabender

Margarinefabrik

sucht für Riesa und Umgebung dort ansässigen, gut angeführten alibigen Vertreter.

Angebote unter H. V. 278 an den

Invalidenbank Leipzig.

Weitere leistungsfähige

Margarine-Fabrik

sucht tüchtigen, bei Kolonialwarenhändler und Bäder z. B. defens eingeschafften Vertreter.

Vertreter dem möglichst geeignete Lagerräume zur Verfügung stehen. Angebote mit Referenzen unter D B 988 an Rudolf Wölfe, Dresden, erbitten.

Schönheit und stets Jugend
Sind der Frauen Tugend!



Nicht mehr abgeschnitten
vom Berlehr

Sie hören jeden Mittag, Nachmittag
und Abend durch

„Das Ohr der Welt“

Welle-, Wirtschafts- u. Unterhaltungsrundfunk mit unseren erprobten Rundfunk-Empfangsapparaten.

Wir stehen

Privaten, Gastwirten, Sommerfrischen etc.

mit jeder Auskunft, auch telefonisch, jederzeit zur Verfügung. Vertreter sind uns willkommen.

Radio-Funk-Station

Dresden, Altmarkt 15. Telefon 18004.

Die Errichtung und Betrieb von Funktechnik oder Funkempfangseinrichtungen bedarf der Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung.

Saat-Kartoffeln

hat abzugeben

H. Minne, Großeck.

Arbeiter

Ist dir nicht bange machen vor dem



du bist ja fein Jude!

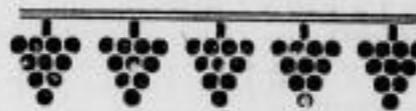
Denn soll es allerdings auf die Nerven fallen als das Gelächter unseres entlassenen Ungehorsamens gegen den jüdisch internationalen Kapitalismus und den jüdisch internationalen Marxismus.

So dummkopfisch sind sie allerdings nicht, daß sie uns auch noch dafür bezahlen, wie man dies weiß macht.

Wähle den völkisch-sozialen Block

Liste Hellmuth von Müll

Stimmzettel Nr. 12.



Schmidt's Weinstuben

Münchritz.

Morgen Sonntag
Einweihung unserer der Weinzeit entsprechend vorgerichteten Weinstuben.

Es laden ergebenst ein
Louis Schmidt u. Frau.

Hausflurplatten

(Mosaik) in großer Auswahl, sowie Stoff und Cement empfiehlt **Hohemann, Mergendorf.**

Wie wähle ich?

Grüße bei der Wahl den Bettel.
Obne Kreuz ist's nur ein Bettel,
Gibt das Kreuz am richt'gen Fleid
Weißt ihn für den höheren Zweid.
Doch vor 5 Uhr muß es sein —
Nachher komm du nicht mehr rein.
Heitig geh' und kreuze an,
Was allein noch helfen kann:
"Gans nach rechts" — die Lösung sei!

Deutschnationale Volkspartei!

Bitte Nr. 2: Meichert,
Domke,
Pörtmann,
Paul.

MASCHINENFABRIK - EIENGIESEREI
KESELICHMIEDE

RICHARD KLINKHARDT
G. m. b. H. Wurzen
Gegründet 1878

Drahtanstrich: RIKLI-WERK - Fernstricken 15039
Blechwerk in Riesa & Elbe

Balkoniederlegern in Augsburg, Ingolstadt, Weiden in der Oberpfalz

Besirks-Vertrieb der deutschen Qualitäts-

Krupp- & Fahr-Erntemaschinen

wie Gras- und Getreidemäher, Garbenbinder.
Ausgesprochene Strapaziermaschinen für längste Lebensdauer durch langjährigste Erfahrungen im Erntemaschinenbau.
Günstigste Preise und Zahlungsbedingungen.
Besichtigen Sie unsere reichhaltigen Läger.

Superviellehre Klavierstimmer

(Selbst-Klaviermacher) a.m.
Seminaren tätig, hat hier
zu tun. Werte Off. unter
"Stimmer" an Tabl. Riesa.

Pianos Flügel

seit über 50 Jahren anerkannt
als hervorragend tonschönes
erstklassiges Fabrikat
zu soliden Preisen

Pianofabrik

H. Wolfframm
Dresden, Bingstraße 18
Viktoriahaus.

Harmoniums

Qinoleum

2 Mitre,
breit
qinoleumtische
qinoleumläufer

durchgemustert
u. bedruckt, qinoleumtisch
grün, blau und grauit,
empf. zu äußersten Preisen

Arthur Bindig
Bismarckstr. 87.

Pa.Briketts

in allen Formaten
Schmiedekohle

Grude

Kiefernes Rollen-
und Scheitholz

gefäßt und öfenfertig
empfiehlt und liefert frei

vors Haus und bis Keller

Gebr. Grumann

Ebstr. 1. Telefon 612.

Prima Mariashiner

Dobhoff
Mittel I und II

Brilletts bester Qualität
versch. Formate

Weltl. Hüttenfolk

Weltl. Schmiedekots

Grude

empfiehlt, auf Wunsch
bis in Keller

Oscar Hantusch

Riesa, Elbe. Telefon 270.

Baumpfähle

Rosenpfähle

rob, geschnitten, gestrichen

empfiehlt

Döllscher

Am Schloßhof. Tel. 582.

Täglich

frischen Spargel

empfiehlt

Gärtnerei Storl.

Vereinsnachrichten

Sängerkreis. Montag abend 8 Uhr Damen und Herren im Vereinslokal.

Schuhmacher-Zunft Riesa. Montag, den 5. Mai, keine Verl. laut. Montag, 12. Mai, nachm. 8 Uhr.

Verdand ehemal. fachl. Unterr.-Schüler. Dienstag, 6. 5. 24, 8 Uhr abends, Jahresversammlung im "Dampfbad". Alle kommen.

Deutscher Beamtenbund Großherzogtum Riesa. Waren eingegangen. Verteilung ab Montag, den 5.1.

Das Heimat-Museum Riesa (Wappher. Blatt) ist jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr geöffnet.

Gemeinnütz. Hochstift Riesa. Mitgliederversammlung Montag, den 5. Mai, pünktlich abends 8 Uhr. Vereinsfeier der Barbarakapelle, woher verlost einander wird.

Gewerbeverein.

Montag, den 5. Mai

Besichtigung der Betriebsanlagen

des Elektrizitätsverbandes Gröba.

Treffpunkt nachm. 8 Uhr am Zigarren-Kiosk. Umfahrende Beteiligung wird gebeten. Der Vorstand

Militärverein Pioniere u. techn. Truppen

Bauhütte und Umg.

Am 14., 15. und 16. Juni

findet die Zusammenkunft sämtlicher sächsischen Pioniere und technischen Truppen

4. sächs. Pioniertag

verbunden mit der

Weih der neubeschafften Fahne

des heiligen Vereins

in Bauhütte statt.

Näheres ist zu erfahren bei dem Kommandanten

Albert Wilz, Bauhütte-Teibau 75 L.

Alle Haus- und Küchengeräte

in Rein-Aluminium und Emaille. Spül-, Töpfe,

Kücheroolle, Wasserkessel, Löffel usw. 1 Satz 10 M.

Schmortöpfe, 7 Stück nur M. 10,75. Aluminium-Löffel

Preislisten von 12-25 Pf. Preisliste freiliegt ab Herstellungsort gegen Nachr. od. Vereinigung des Betrages

**Wähle Deutsche
Demokratische Partei!
Mach' ein Freiraum im Gelde Nr. 3!**



Das wirtschaftlichste Heizsystem:



Die Narag-Classic-Heizung.

Verlangen Sie kostenlose Auskunft von

Gebrüder Schwedler, Großenhain.

Gegr. 1828.

Zentralheizungsfabrik. Fernspr. 249.

In der ganzen
Wohnung:
Die modernen
architektonisch
durchgebildeten
Classic-
Radiatoren.

G. Heinig

Griflich
gebrannte Ziegelfabrik
Oberleutzel
Vorland-Bement
Weißdrücktalt
halte dannend a. Lager

Langenberg

Mietner Firmen-
maler, Wädel-
und Wagen-
Fackiermälter
Schreinmaler- und Fackierermälter
Großenh. Str. 7 Riega Großenh. Str. 7
empfiehlt sich zur Anfertigung aller
ins Fach einschlagenden Arbeiten.
Geschoßbau in Holz und Stahl / Spezialität: Glasfenster
Metall - Buchstaben / Dekorationsmalerer / Wagen-
lackierungen / Vorzeichen sämtlicher Güter.

Albert Rier

Hunderttausende von Wählern lehnen der Deutschen Volkspartei den Rücken.

Warum?

Weil die Deutsche Volkspartei aus einer Rechtspartei zu einer Mittelpartei gemacht worden ist.

Die Nationalliberale Vereinigung fordert

alle rechtsgerichteten Volksparteiler
auf, die Liste

**Freiherr v. Versner
Dr. Marek**

die Gegner der Stresemann-Politik zu wählen.

Keine Stimmenzersplitterung!

Auch jede übersichtliche Stimme kommt durch die mit uns
verbundene Reichsliste der armen Rechtsbewegung zugute,

Nationalliberaler Wahlauschuß

Dresden-R. 30, Bandstrasse 18.

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Deutsche Bürger!

Morgen ist es an Euch, nach fünfjährigen Experimenten den Grundstein zum Wiederaufbau
unseres schwer darniederliegenden Vaterlandes zu legen.

Handwerker, Gewerbetreibende, Beamte!

Die Wirtschaft kann nur wieder in Gang kommen, wenn wir wieder zu den alten wirtschaftlichen Grundlagen, die fast 40 Jahre lang gänzlich vernachlässigt wurden,
zurückkehren und diese in nationalem Geiste weiterbilden.

Fort mit der Weltüberhöhung; aber muß jedem Deutschen die Verhinderung im eigenen Volke liegen.

Fort mit der Wüge des Alleinstandes Deutschlands am Kriege, fort mit der Erfüllungspolitik, solange das deutsche Volk nicht wieder gleichberechtigt mit
anderen Völkern lebt, erst Fort für das ausgehungerte eigene Volk.

Fordert den Wohnungsbau in freier Wirtschaft, welcher nur durch höhere Mieten möglich und rentabel wird; den Aussgleich bringt erhöhte Beschäftigung
auf allen Gebieten und ermöglicht durch rektile Ausnützung aller Betriebsstätten höhere Löhne und das Aufhören der Arbeitslosigkeit.

Diejenigen, so außerordentlich unschulden Steuern müssen wieder auf dem tatsächlichen Einkommen führen; nur eine gesunde, blühende Wirtschaft bringt
ertragreiche Steuern bei geringer Belastung des Einzelnen.

Kleinrentner, Sozialrentner, Kriegsverlegte!

Die Regierungen der Nachkriegszeit mit ihrem internationalen Einschlag haben durch die Erfüllungspolitik Eure Sparsamkeit entwertet, um den Staat
schuldenfrei zu machen; jetzt fordert der Feindbund umsonst Reparationen.

Wollt Ihr weiter dafür kommen? Wollt Ihr weiter unter der Steuerlast leiden? — Gest Aufwertung in weitestem Maße und tragbare Steuern; den
Kriegsverlegten weiteste Fürsorge, die Ihnen das Vaterland versprach.

Deutsche Arbeiter!

Auch versprach man goldene Zeiten, höhere Löhne; wo sind diese geblieben? Bessere Zeiten und höhere Löhne sind ausschließlich von der Wirtschaftslage abhängig, nicht von der Politik in den Betrieben. Ihr habt sie nicht durch
Gesetz Eurer Volksvertreter erhalten.

Hebt die Wirtschaft wieder auf die alte Höhe bringen, dann habt Ihr Euch selbst.

Nur die reelle Wirtschaft schaltet allmählich den Wucher und das Schieberamt aus, was durch Gesetz und Gesetz sich als unmöglich erwiesen hat.

Nur rentabel arbeitende Betriebe können hohe Löhne zahlen und billige Waren liefern, nur Angebot und Nachfrage, Kaufkraft und Bedarf regeln die Löhne
und die Warenpreise.

Fordert ab von internationalem Einstellung, tretet auf nationalen Boden, achtet und liebt Euer Vaterland, dann fehrt Ruhe, Ordnung und Gleichmäßigkeit
in der Wirtschaft wieder ein und bringt dem ganzen Volke wieder bessere Zeiten.

Deutsche Frauen!

Euer Heim, Euer Hoch über dem Kopfe verfällt täglich mehr und mehr! Selbst die einfachste Hütte war wieder auf Jahre hinaus freundlicher und sauber,
wenn sie im Innern auch nur einmal neu getrocknet war; selbst das konnte nicht mehr geschehen, weil der Haushalt dieses nicht aus der geringen Miete bestreiten
kann, während der Staat jetzt noch den Mietzins besteuert.

Fordert mit dieser unschulden Steuer, dafür Erneuerung Eurer Wohnräume, Instandhaltung der Häuser; die Gesundheit Eurer Männer und Kinder
hängt für die Zukunft davon ab.

Fordert weiter eine christliche Erziehung Eurer Kinder in der Schule, wie auch Ihr sie erhalten habt, eine Erziehung in vaterländischem Geiste! Denkt an
die Zukunft Eurer Kinder.

Deutsche Mädchen!

Nur gerechte Zeiten und ein allgemeiner Aufschwung Eures Vaterlandes können Euch eine Zukunft in dem erwünschten Beruf oder in der Ehe bringen, denn
die Grundlage einer Ehe beruht auf einem gemütlichen Heim und gutem wirtschaftlichen Zustand.

Wollt Ihr also, daß alle Schichten des deutschen Volkes wieder aufleben, dann wählt die

Deutsch-nationale Volkspartei!

Nr. 2: Reichert — Domisch — Hartmann — Paul.

Nur diese Partei hat bisher unbeirrt an den bewährten Grundlagen festgehalten und nicht vergessen, daß Deutschland
40 Jahre lang diesen Aufschwung verdankte.

„Radeberger Pilsnet“ übertrifft alle Tschechenbiere. Vertreter: R. Schwade, Riesa, Fernruf 49.

Café Grube. Heute Sonnabend und morgen Sonntag Konzert.

Hotel Stern

Morgen Sonntag ab 4 Uhr

Feiner Ball.

■ Großstadt-Diele. ■

Ergebnis liefert ein H. Otto.

Hotel Wettiner Hof.

Sonntag, 4. Mai, ab 4 Uhr

feinster Ballbetrieb.

Das künstlerisch allseitig beliebte Ball-Orchester ist trock feiner unermüdlichen Leistungen wesentlich verstärkt, um den vermöntesten Tänzern die neuesten Schlager der Tanzkunst zu bieten.

Café Central

ab 11 Uhr Frühstückskonzert

ab 5 Uhr Künstlerkonzert.

Um recht reagieren Aufspruch bittet W. Krause.

Schützenhaus Riesa.

Morgen Sonntag
feine öffentl. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.

Hotel Stadt Dresden

Spezialauskunft von Münchner Hörbüchern u. Radeberger Biers / Ragout für / Gute Küche / Feine Weine / Frischer Spargel. Franz Kuhnert.

Sächsische Konzertdirektion.

Diejenige Freitag, 9. 5., 1/8 Uhr, Sächsischer Hof **feine Ballmusik**

Lachende Gesellen

Alfred Meyer Alexander Wierth
vom Staatstheater Dresden
Vollständig neues, heiteres Programm
Karten in Buchhandlung Reinhardt,
Wettinerstr., und Abendblasse.

Gasthof Münchritz. Sonntag 5 Uhr
feine Ballmusik.

Gasthof Pausitz. Sonntag, 4. Mai
feiner Ball, Anfang 4 Uhr.

„Admiral“ Boersen.

Morgen Sonntag

feiner Ball. Anfang 5 Uhr. Neueste Schlager.

Hierzu lädt freundlich ein Rudolf Hähnlein.

Verein für Bewegungsspiele, Riesa-Gröba, e. V.

Gasthof Mergendorf.

Sonntag, 4. Mai, findet unser diesjähriges Frühjahrs-Bergüßen statt. — Anfang 4 Uhr. Ende? — Wir laden nochmals alle Mitglieder, Damen sowie Freunde unseres Sportes ergebnis ein. Der Gastauskunft. Herrn. Wahl, Vor.

Gegen wöchentliche Teilzahlung verkaufe ich

Burschen- und Herren-Anzüge

in tadelloser Verarbeitung
keine Berliner Konfektion
von 29.— Goldmark an

Große Auswahl — ca. 300 Stück am Lager.

Damen-Wäsche:

Prinzessröcke, Beinkleider, Hemdhosen, Hemden von Goldmark 1.90 an.

Ausweis mitbringen.

Herbert Bordes
Oschatz, Altmarkt 28

1. Treppen geradezu. Tel. 301. — Kein Laden. — Tel. 301.

Morgen Sonntag auf dem Altmarkt
Kärrusse-Befestigung
für Jung und Alt.

Lamms Restaurant, Röderau

bringt seine freundlichen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. Gleichtzeitig empfiehlt wie kalte und warme Speisen zum niedrigsten Tagespreis. Gelegte Biere. Es haben freundlich ein Getränk und Wein.

Gasthof Gohlis.
■ Sonntag keine Ballmusik.

Gasthof Gröba.
Sonntag, 4. Mai, keine öffentliche Ballmusik. Es lädt ganz ergebnis ein Paul Grobe.

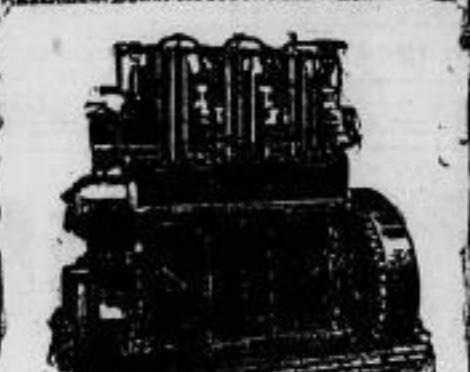
Waldschlösschen Röderau.
Morgen Sonntag, Anfang 5 Uhr
feine Ballmusik.

Hierzu lädt freundlich ein Alfred Jenisch. Empfehle besonders billig, sowohl Vorort reicht: Kartoffelgelatine mit Schinken 32 Pf., Schwabian 20 Pf., Zwillingsschlüsse, auf und leichtgebraten, stabil beklagene Handwagen, sowie 1 gebra. Tafelwagen mit Federn zu 5 Str. billig zu verkaufen.

Bar Rauenstein, Schmiedemstr., Riesa.

M A N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG A.G.



KOMPRESSORLOSE
DIESELMOTOREN

1 MILLION PS DIESELMOTOREN GELEISTET.

J. B. Schwarz, Abt. Ia,
Dresden, Chemnitzer Platz 1,
Telefon 42994.

Reichstagwahl 1924!

Ein Dokument deutscher Herrschaft bilden auch die 16 Wahlvorschläge im Wahlkreis Sachsen. Eine unzählige Verflitterung der Stimmen muss vermieden werden, daher

eine Stimme

den folgenden kleinen Parteien:

Christlich-Sociale Volksgemeinschaft,

Politische Volkspartei,

Deutsch-Sociale Partei,

Soenherbund,

Wendische Volkspartei,

Zentrumspartei,

Evangelische Partei Sachens,

Republikanische Partei Deutschlands.

Wähler und Wählerinnen in Stadt und Land!

Gebt Eure Stimme

nur einer der nachfolgend alten Parteien:

Wahl 1: Vereinigte Sozialdem. Partei Deutschlands,

2: Deutschnationale Volkspartei,

3: Demokratische Partei,

4: Kommunisten,

5: 12: Wölfisch-Socialer Block,

14: Unabh. Sozialdem. Partei Deutschlands,

15: Deutsche Volkspartei,

16: Nationalliberale Vereinigung für Sachsen

Nur eine der letztgenannten 8 Parteien ist zu wählen! Wählt rechtzeitig schon im Laufe des Vormittags!

Mit einem X zu vergeben.

Werden mehrere Parteien mit einem X angekreuzt, ist dieser Stimmzettel ungültig!

Vergaßt den Bleistift nicht!

Bringe alle Büromaterialien mit an die Wahlurne,

Tue jeder seine Pflicht!

Schon um 5 Uhr,

nicht wie bei den früheren Wahlen erst um 6 Uhr,
geht am kommenden Sonntag der Wahlakt

ZU ENDE!

Dresdner Typen.

Dresdner Brief.

a. Der Ondulierter.

Wines aus der anderen Jugendliche über 16 Jahren, das blonde Haar in kleine Wellen gelegt. Es sind Naturhaare, so legt sie, wenn man sie fragt, also sind alle Dresdner Jünglinge, ob sie nun tagüber in der Fabrik stehen, hinter dem Fabrikantin den- und verschließen oder auf dem Drehschemel sitzen, zu nektischen Lockenköpfen geworden. Nun, das wäre noch gar nicht so schlimm. Warum sollen die kleinen Mädchen das Vorrecht haben, ihr Haar in die Form von Wellen pressen zu lassen? Diese Ondulierter aber sind ganz besondere Spezies im Dresdner Leben, besonders oft sichtbar im Café oder im Kino. Selbstbewußt sind sie und wissen sich viel um ihrer schönen odbulierten Haartrüte, um ihrer Eleganz und ihrer vornehmen Manieren.

Kommt da eine kleine Gesellschaft in das Café, das seit es einen Radiosender mit Anschluß an ein Leipzig Konzerthaus verkündet, sich besondere Beliebtheit erfreut. Drei Mädel sind es und zwei Burgen. Schade, daß die blonde Weiblichkeit wieder mal in der Überzahl ist! Das dritte der Mädchen, das sich wie das kleinste Kind am Wagen vorwirft, bei all dem Poufieren und Planieren ringsumher, legt, ganz wie sie es vorhin im Kino gesehen, die blonde Hand mit den grauslos angespülten Fingernägeln unter das Kinn und schaut auf halbdurchsetzte Schwerternägeln ringsumher. Da, — o Freude! Ich schaue aus einer Ecke ein Ondulierter, kommt auf sie zu, verneigt sich und lädt: "Verzeihung, haben wir uns nicht schon einmal gesehen?" Die Bekanntschaft ist geschlossen, die Kleine hat auch einen ondulierten Kavalier — wie schön das klingt — an ihrer Seite.

Das Gespräch gestreichtelt hin und her, just so, wie es unter einer so gleichmäßigen odbulierten und mit der Tüllhaube angekleideten Weiblichkeit nur geschehen kann.

„Woher der Radiosender bald losz“ fragt das Mädel den „Ober“, der diese Frage heute schon hundertmal beantwortet hat. „Um 9 Uhr“, brummt der. „Großartige Erfahrung“ lautet der Ondulierter. „Denken Sie, von Leipzig aus den Schall bis hierher zu tragen ohne Verzögerung und alles.“ „Man sieht doch aber gar nichts, Herr Ober, wo sind denn die Apparate?“

Der Vielesgefragte antwortet nicht mehr. Da Klingt es von Geigen, Flöten und Cello und der Brummton gibt seine gewichtige Stimme dazu, nicht anders, als käme der Schall aus einem nahen Raum. Alles läuft, schaut ausdrücklich nach dem unscheinbaren Schluß mit dem Trichter darüber. Und wenn auch ein zusätzlicher Windklang oder sonst ein lustiges Ondulieren den Ton plötzlich leiser werden läßt, so schadet das nicht, das Konzert kommt doch soweit her und würde noch ausdrücklicher laufen, wenn es von einem anderen Ortteil kamme.

Die Tür geht auf, ein Schwatz anderer Jünglinge, andere Mädchen flüstern herein. Da hat der Ondulierter seine höhere Flamme unter den Neuankommenen erkannt. Er springt auf.

"Verzeihen Sie, ich muß gehen!" ruft er mit nicht gerade gelbstreifigem Gesicht. „Kommen Sie morgen wieder hierher, Fräulein?“ Und als die aus allen Himmeln gekürtste Kleine ein verschämtes „Ja“ krammt, lägt er steigerungswise hinzu: „Nun ja, dann werde ich Sie wieder beschwören!“ Stolzen Schrittes entfernt er sich, grüßt ganz gern Kavalier, seine verloßene Liebe und lädt die gutgelaute Tür mit all der Herrlichkeit von Radio-Konzerten, Schlagbläuse, und süßen Mädels hinter sich, um sein odbuliertes Haupt unter der Tüllhaube zu bergen und im heimischen Schlafgemach neuem Lebendgenuss entgegen zu träumen.

Regina Berthold.

Gerichtsraum.

Wegen Tötung auf Verlangen (§ 216 des Strafgesetzbuches) wurden am 2. Februar morgens in einer Wohnung in Dresden Kunden das Stubenmädchen Margarete Wagner tot und deren Geliebte, eine Handlungsbüchse Walther Lindemann durch Gas betäubt aufgefunden. Die Verbindung damit war das Gericht von einem Mord und Selbstmord entstanden und verbreitet worden. Aus hinterlassenen Briefen erahnt ich, daß beide freiwillig aus dem Leben scheiden und gemeinsam beerdigt sein wollten. Der junge Handlungsbüchse und jekö für den Gemeinkamer Schöffengericht Dresden, e war Anklage wegen Vergewaltigung nach § 216 des Reichsstrafgesetzbuches erhoben worden (Tötung auf Verlangen!). Nach langwieriger Beweisleistung wurde der Angeklagte freigepronst. Sowohl er aber noch in seiner Stellung Unregelmäßigkeiten begangen — es waren für den fünfzigjährigen Haushalt verschiedene Sachen entwendet worden, was übrigens bei Anlaß zum Lebensüberdruck gegeben, als dies herausgekommen war, erkannte das Gericht auf eine geringe Strafe.

Ein Fehl spruch der Geschworenen? Am 30. Oktober vorigen Jahres wurden der Landwirt Max Wahler aus Schellerhau und seine Ehefrau nach dem Wahler durch die Geschworenen vom Dresdner Schwurgericht zu je 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus verurteilt; sie sollte n sich gelegentlich einer Erdäuseinberufung vor dem Landgericht zu Altenberg des gemeindlichen Steinbruches schuldig gemacht haben. Die Verurteilten nahmen sich ein anderer Rechtsanwalt und zwar Dr. Fleischhauer-Dresden, der erfolgreich die Wiederaufnahme betrieb. Am 2. Mai i verhandelte das Dresdner Schwurgericht erneut in dieser Angelegenheit mit dem Ergebnis, daß beide Eheleute feierlos freigesprochen wurden. R—G.

Turnen, Sport und Spiel.

Der Nielaer Sportverein am Sonntag. Die 1. Mannschaft unternimmt eine Reise nach Blankenfelde gegen den dortigen Sportklub das Rückspiel auszutragen. In Niela verhinderte seinerseits der Norddeutschenmeister seinen Gegner zu schlagen. Für morgen hängt das Ergebnis in erster Linie davon ab, wie der NSV die schwere Krise vom Donnerstag übersteht wird. Wir glauben nicht an einen neuerlichen Sieg der Nielaer. Die 2. Mannschaft des Sportvereins hat nach 14 Uhr auf dem Schwarzen Platz die 1. Elf von Spielvereinigung Großenhain zu Gast. Die Großenhainer kommen mit "frischen Vorbeeren" nach Niela, denn sie vermochten am vergangenen Sonntag die Nünchircher Bezirksmannschaft mit 3:1 zu besiegen. Um 2 Uhr tritt der NSV's Alte Herrenmannschaft nach langer Pause wieder ein Spiel aus. In Brandenburg-Dresden U. S. haben sich die Nielaer allerdings gleich ein bisschen viel vorgenommen. — Die Abteilung für Jugendpflege folgt mit einer Juniorenmannschaft der Einladung von Guts Muts-Dresden zu einem Jugendwettkampf in der Landeshauptstadt, das vor dem Kampf des mitteldeutschen Altmasters gegen die Bolton Wanderers-London stattfindet. Die Nielaer werden vor einer, durch die berühmte englische Mannschaft angezogenen, sehr großen Zuschauermenge zu spielen haben und dürfen die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, unserer heimischen Sportbewegung Ehre zu machen. Die 1. Knabenmannschaft spielt vorm im Dresdner Jägerpark gegen Sportgesellschaft 1893 1. Knaben. Eine zusammengestellte Juniorenmannschaft gedenkt mit ihren Gästen von Spielvereinigung Velzsdorf einen Kampfauftakt nach Nürnberg zu unternehmen, um dort ein Freundschaftsspiel mit den Nordwestfalen zu bestreiten.

Bereit für Bewegungsspiele Nielaer-Großba (E. B.). Morgen bereicht im V. B. Lager sämtliche Ruhe. Sämtliche Mannschaften sind freiwillig, nur die 2. Elf spielt nachmittags gegen die 2. Elf von Spielvereinigung Großenhain.

Hockey im NSV. Die Abteilung hat sich etwas vorgenommen, 2 Spiele an einem Tage. Vormittags in Germania Mittweida und nachmittags Hockey Union im Sportverein Teutonia Chemnitz der Gegner.

Heutiger Dollarkurs (amtli.): 4,21 Billionen M (unverändert)

Gernsprechmeldung, ohne Gewähr.

Koks-Verkauf
täglich
solange Vorrat reicht
1 Scheffel 1 Mt.
Emil Menzel.

Hautauschlag
Flechten, Hautflicken
belebtigt
„PYRA 1448“
Nur erbstädtisch: Central-Drogerie Oskar Höfner.

Dr. Thompsons Seifenpulver

schnellt die Wäsche,
macht sie blendend weiß

Dr. Thompsons Seifenpulver (Mit dem Schwan) das Paket 30 Pfennig.

Sylvias Chauffeur.

Hochinteressanter Roman von Louis Tracy.

15. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Nicht der allerleinste — Sie dürfen völlig beruhigt sein, — klängt es heller zurück. Das Mühgeschäft, von dem wir beim Gefecht wurden, hat glücklicherweise nicht mich, sondern nur unseren Wagen getroffen.“

Wahrhaftig, das ist kein Wunder bei der furchterlichen Beschaffenheit dieses Weges. Auch ich war in jedem Augenblick darauf gefaßt, daß wir zusammenbrechen würden.“

„Ja, es ist ein Weg, wie ich ihn jetzt nur in Colerado kennen gelernt habe. Aber so schlimm er ist, trägt er doch nicht einmal die Schuld. Der Benzinvorrat ist uns ausgegangen — das ist alles. Geben Sie dem Vicomte etwas von dem übrigen Benzinholz! Dann können wir unsere Fahrt nach Bruchsal fortfestigen, und der Vicomte kann unterwegs seinem unglücklichen Chauffeur aufsehen.“

Während sie sprach, hatte sie Hoiningen's Auto bestiegen und sich neben der Baronin niedergelassen. Marigny sah, daß ihm eine Gelegenheit entglüpft war, wie sie sich ihm wohl schwerlich jemals wieder bieten würde. Daran, daß an diesem Abend keine Macht der Erde Miss Pendleton würde bewegen können, sich wieder dem du Ballon anzuvertrauen, begte er zu seiner Entzücken nicht den leisesten Zweifel, und wer vermochte ihm zu sagen, ob es ihm jemals gelingen würde, sie dies Abenteuer vergehen zu lassen, dessen angenehme und romantische Seite er ihr wegen des plumpen Dogzlückens kommes dieses verhafteten Chauffeurs gar nicht erst hatte zum Bewußtsein bringen können. Rüdigert nur hatte er sich so weit zusammengezogen, daß er eine lächelnde Miene zeigte und Sylvia zu der überraschend schönen Befreiung aus der kleinen Verlegenheit beglückwünschen konnte. Über die junge Amerikanerin hatte augenblicklich nicht das mindeste Interesse für ihn und für seine wohlgezogenen Redensarten.

„Geben Sie uns die kostbaren Minuten nicht vergebens, halb so ihm ins Wort. Es wird bald ganz dunkel sein, und ich fürchte mich, diesen schrecklichen Weg in völliger Finsternis zu machen.“

Nun endlich schien es Hoiningen an der Zeit, sich einzumischen. Wenn die Geistesgegenwart, mit der die Baronin die Situation zu retten versucht, ihm fast eine Art von Amüsement bereitet hätte, so waren seine Empfindungen für Herrn de Marigny doch von wesentlich anderer Art. Das Wort von dem ausgegangenen Benzinvorrat hatte ihn endlich durchschauen lassen, worauf es bei dem ganzen Spiel abgesessen gewesen war und einen wie seinen Plan die Verbündeten sejzonnen hatten, um ein kompromittierendes Alleinsein zwischen Sylvia und dem Franzosen herbeizuführen. Wahrhaftig, er hatte nicht die allergeringste Verzerrung, diesen lauberen Edelmann zu schonen.

Davon kann glücklicherweise nicht die Rede sein, Miss Pendleton,“ sagte er toll und bestimmt. „Der Weg nach Bruchsal ist vor, sondern hinter uns.“

Der Berg uemere von den beiden Wegen, wollen Sie sagen,“ schrie der Franzose, und er legte in den Klang seiner Stimme etwas von einer Drohung, die jeden etwagen Widerspruch des anderen im Keime erstickt sollte. Für nichts in der Welt aber konnte Hoiningen unempfindlicher sein als für eine Drohung aus diesem Munde.

„Nein, der einzige, der überhaupt vorhanden ist,“ widersprach er mit schneidendem Härte. „Hätten Sie diese elende Straße weiter verfolgt, würden Sie niemals nach Bruchsal gekommen sein.“

Marigny sah, daß das gefürchtete Erstaunen in Sylvas Gesicht, und er fing an den fragenden Blick auf, den sie, wie um sich Gewissheit zu verschaffen, auf das ehrne Antlitz ihres Chauffeurs richtete. Und es schien ihm besser, die Dinge nicht durch ein weiteres Beharren auf seiner Behauptung bis zum Neuherten zu treiben.

„Angenommen selbst, daß es so wäre — in dem Dorfe, woher Schmidt gekommen ist, um Benzin zu holen, würde man ihn unfehlbar über seinen Irrtum aufgeklärt haben, und wir hätten dann unschwer den richtigen Weg wiedergefunden.“

Hier in der Höhe befindet sich keine Ortschaft, in der Benzin zu haben wäre,“ beharrte Hoiningen unerbittlich. „Wenn Sie Ihren Chauffeur trotzdem nach jener Richtung hin ausgegeben hätten, Herr de Marigny, wird Ihnen eben nichts anderes übrig bleiben, als hier auf seine Wiederkehr zu warten.“

Er war von seiner Sitze herabgestiegen und hatte dem Vicomte die gefüllte Blechtonne mit Benzin zugereicht, ohne daß er auch nur die geringste Bereitswilligkeit gezeigt hätte, den Behälter de s du Ballon selbst zu füllen. In der nächsten Minute schon befand er sich wieder auf seinem Wagen. Marigny preßte die Lippen zusammen und warf ihm einen zornesfüllenden Blick zu. Neuerlich aber wußte er sich noch immer zu befechten.

„Wenn Ihr Chauffeur recht hätte, würde ich mich ja in der Tat nicht schlecht blamieren,“ wandte er sich an Sylvia. „Aber ich bin ja Ihre Großmutter wird mit mir armes Sünder nicht allzu streng ins Gericht gehen. Irene ist menschlich, und ich habe mir niemals eingebildet, mehr als ein gewöhnlicher Sterblicher zu sein. Ich wage nicht, der Damen länger hier zurückzuhalten, aber ich gebe mich der zuversichtlichen Erwartung hin, Sie binnnen fürsicherer Tochter im Hotel zu Bruchsal wiederzusehen. Da Ihre Toilette jedenfalls mehr Sie in Anspruch nehmen wird als die meine, werde ich mich wahrscheinlich noch vor Ihnen im Speiseaal eingefüllt haben.“

Sylvia verharrte in einem bedenklichen Schweigen, so daß die Baronin es für notwendig hielt, eine verdoppelte Freundschaft gegen ihren in die Enge getriebenen Schläfling an den Tag zu legen.

„Seien Sie um des Himmels willen vorsichtig, lieber

Ja, gnädige Frau — ich würde es für einigermaßen gefährlich halten. Aber wenn der Mann wirklich den nüchternen Weg bis zum nächsten Dorfe gemacht hat, wird er schwerlich vor Ablauf einer Stunde wieder hier sein können. So lange wird Herr de Marigny also wohl oder übel auf ihn warten müssen.“

„Ich denke, daß wir mit all diesen Größerungen die Situation nicht viel besser machen,“ fiel der Vicomte ein. „Ich danke Ihnen aufrecht für Ihre freundliche Sorge um mich, gnädige Frau, und ich gebe Ihnen zu Ihrer Beruhigung das Versprechen, daß ich mich keiner Gefahr aussetzen und hier auf die Rückkehr meines Chauffeurs warten werde. Außer Ihnen gibt es ja wohl niemanden, der sich Gedanken darüber macht, was hier aus mir werden könnte.“

Das ging natürlich auf Sylvia, und ihre Güterzügel empfand es als einen Vorwurf, der nicht ganz unverdient war. Der Franzose fing an, ihr Leid zu tun, und sie wurde nachdenklich.

„Gibt es denn gar keinen besseren Ausweg?“ fragte sie hastig, denn sie sah, daß der angebliche Westenholz bereits die Hand am Hebel hatte.

Er drehte sich nach ihr um, da die Frage direkt an ihn gerichtet worden war.

„Einen Ausweg — zu welchem Ziel, Miss Pendleton?“

Um meinen Freund aus dieser Schwierigkeit zu befreien.“

„Wenn Herr de Marigny es vorzieht, kann er ja natürlich auch mit uns fahren und seinen Wagen über Nacht hier stehen lassen. Es ist immerhin nicht ganz unmöglich, daß er ihn morgen noch an derselben Stelle vorfinden würde.“

„Was meinen Sie dazu, Herr Vicomte?“

„Ich meine, daß es einfach eine blödsinnige Zimzung ist, meinen Wagen im Stütze zu lassen. Ich bitte die Herrschaften völlemehr, sich meinetwegen nicht im mindesten zu beunruhigen. Ich warte hier auf meinen Chauffeur, und ich werde in Bruchsal sein, noch ehe Sie mit Ihrem Abendessen fertig geworden sind.“

Obowohl es bei der Schwierigkeit und der elenden Beschaffenheit des Weges eine außerordentlich schwierige Aufgabe war, mit dem Auto zu wenden, löste Hoiningen sie doch mit keinerlei spielender Leichtigkeit. Zum ersten Male betrachtete der Franzose bei dieser Gelegenheit die Rummel des Wagens.

„X L 400“, wiederholte er bei sich selbst, um sie seinem Gedächtnis zu bewahren. „Ich muß unbedingt herausbringen, wer der Eigentümer und wer dieser fahrbare Chauffeur ist. Niedberg oder Schmidt werden schon ein Mittel finden, es festzustellen. Wenn das alte Weib nur ein bisschen gesunden Menschenverstand hat, muß es doch jetzt Himmel und Erde in Bewegung setzen, um den gesuchtenen Burgher möglichst noch an diesem Abend für immer aus Sylrias Nähe zu entfernen.“

„Das „alte Weib“, mit welcher bezeichnet?



tempelt verbraucht viel teuren Zader, der gut zur Stelle durch Säfstoß erzielt werden kann. Der Geschmack ist ganz vorzüglich.
1 H.-Padung Arifall-Säfstoß 10 pt.
Säfstoß = 1 pt. Zader
Gesamt in Kolonialwaren, Drogerien, Lungen und Spezialen.

Gef. Schlossstelle frei.

Für die vielen Ausmerksamkeiten anlässlich unserer Verwählung fangen wir allen herzlichsten Dank.
Paul Becker und Frau
Edwig geb. Nierken.

Gef. Mann sucht Gef. Schlossstelle

oder mögl. Zimmer, auch in Umgeb. Öfferten unt. R 1192 an das Tabl. Niela.
Wer würde in Cheparac grösstes

leeres Zimmer abgeben. Off. unt. R 1193 in das Taschblatt Niela.

3-5000

Goldmark
als 1. Hypothek auf hiesiges Wohn- u. Geschäftshaus bei hoher Vergünstigung gefündt. Öfferten erb. unt. R 1186 an das Tabl. Niela.

Christliches, heiliges,
kinderliebes

Dienstmädchen

zu bald gefündt. Zweites Mädchen vorhanden.
Franz Althofer Geschäft
Schneeburg, Dresden.

Jüngeres Haussmädchen

für 15. Mai gesucht.
Krummner,
Niela, Elbstraße 1.

Gef. Schlossstelle frei.
Au erst. im Tagebl. Niela
Suche für 15. Juni ob.
später fleißiges, ehrliches

Mädchen

17-18 Jahre. Lohn nach
Nebeneinkunft.
Gasthof Oelsitz.

Durchaus tüchtiges,
fleißiges und ehrliches

Haussmädchen

nicht unter 20 Jahren,
gefürchtet. Antritt 15. Mai
oder 1. Juni 24. Vorzu-
stellen mit Beweisen.
Franz E. vertr. von Vogt,
Königstraße 11.

Vertreter
für hochklassige Fleisch-,
Gem.- u. Obstkonserben,
Büttner, Elbstraße 1. H. Schubert

Dresdener Großkraut,
Günstige Verkaufs- und
Verdienstmöglichkeiten.
Angebote, mögl. nur von
einem Herren, unt. R 7147
an Rudolf Wosse, Dresden.

Kapital auf einwandfreie Grundstücke an
erste Stelle auszuleihen. Näheres b.

H. Schubert
Dresden-Blasewitz, Neidenstr. 45.
Telefon 30281.

Auf Abbruch wird großes, ehem.

Brauerei-Gebäude

meistbietend verkauft.
Bedingungen gegen 5 Mark Gebühr.

Fürstl. Amt Gauernitz.

Gef. Schlossstelle frei.
Sofern sie für 15. Juni ob.
später fleißiges, ehrliches

Mädchen
17-18 Jahre. Lohn nach
Nebeneinkunft.
Gasthof Oelsitz.

Durchaus tüchtiges,
fleißiges und ehrliches

Haussmädchen
nicht unter 20 Jahren,
gefürchtet. Antritt 15. Mai
oder 1. Juni 24. Vorzu-
stellen mit Beweisen.
Franz E. vertr. von Vogt,
Königstraße 11.

Vertreter
für hochklassige Fleisch-,
Gem.- u. Obstkonserben,
Büttner, Elbstraße 1. H. Schubert

Dresdener Großkraut,
Günstige Verkaufs- und
Verdienstmöglichkeiten.
Angebote, mögl. nur von
einem Herren, unt. R 7147
an Rudolf Wosse, Dresden.

Kapital auf einwandfreie Grundstücke an
erste Stelle auszuleihen. Näheres b.

H. Schubert
Dresden-Blasewitz, Neidenstr. 45.
Telefon 30281.

Auf Abbruch wird großes, ehem.

Brauerei-Gebäude

meistbietend verkauft.
Bedingungen gegen 5 Mark Gebühr.

Fürstl. Amt Gauernitz.

Banstelle

Gröba oder Niela (Nähe
des Bahnhofes) gegen bare
Abzahlung zu kaufen ge-
sucht. Angebote erb. unt.
R 1196 an das Tabl. Niela.

Jungs Gänse

zu verkaufen.
Dietrich, Poppitz 1 b.

Hochtrag. Ruh

verkauft
Wöhrlberg, Pöhlitz.

Tiere

große schwäbische

Jerke

verkauft
Pommersch, Leutewitz.

Schöne Ferkel

verkauft
Marie, Schönitz.

Berücksichtigung

verschiedene

Nasskaninchen

Alt. u. Jungtiere, wegen
Ausgabe der Bißt zu ver-
kaufen. Alina, Neugrätz,
Weidaer Straße 20, 2.

1,3 lachst. Säuerliches

Döhrn
und Bruteile verkauft
Krische, Gröba, Meißner 30.

Neumelk. Ziege

verkauft
F. Hammelich, Leutewitz.

2 Bischchen

überl. Grau, Schillerstr. 2.

Rückenholz und Elegisch

zu verkaufen. Reuter,

Gute Hoffnung 88.

Schlafstubeinrichtung,

Rückeneinrichtung,

Meidenschrank, wie neu,

i. panzen ob. geteilt, i. verf.

Eichhörnchen 20, 3. Schmidt

grün, dunkl. Promenaden-

wagen zu verkaufen.

Schmidlin, Merzdorf 31.

Ein guterhaltener Kinderwagen

sowie 1 P.D. Galibühne,

Größe 36, billig zu ver-

kaufen. Trauzold, Paulsk 15c. Weide

Gute
verkaufen

tb. Kinderwagen | Kinderbadewanne u. gr.

1. Seydelwitz, | Waschwanne z. verkaufen.

1. Am Anger 2. Müller, Poppitz Str. 35.

Wähler! — Soll's immer so bleiben?

Die Wähler — die Arbeiter

die Arbeitnehmer — die Linken — die Arbeitnehmer

Nein!
Die Kampf-
der-
Zuhörst du w
dann sei an
zur de
nner Seite auf dem Wege
zur Rötschgemeinschaft.

Wähle völkisch! Liste S. Stimmzettel Nr. 12.

Kaufmann

sucht sich mögl. tätige

it ca. M. 5—6000

zu beteiligen.

Welteres Geschäft bevorzugt.
Angebote unter D. D. 7186 erbeten
an Rudolf Wosse, Dresden.

"Ah, da bist du ja, Horro! — Wie nett von dir,
mein lieber Sohn, daß du uns hier draußen erwarten
hast!"

Der Oberleutnant hatte sein Monokel aus dem Knie
fallen lassen, und indem er von der einen der beiden
Damen zur anderen blickte, stotterte er:

"Ist es möglich, Mama? — Ja, warum — wo
ist denn der Vicomte?"

"Ein paar Meilen von hier entfernt. Dem Vicomten

ist unterwegs sein Benzin ausgegangen. Und es war ein
glücklicher Zufall, daß wir ihm mit unserem Wagen zu
Hilfe kamen. Glücklich besonders deshalb, weil sich Miss
Pendleton in seiner Gesellschaft befunden hatte als ihm
das Monokel widerfuhr. Uebrigens fällt mir ein, daß
du ja Miss Pendleton noch gar nicht vorgestellt worden
 bist. Erlauben Sie mir, teuerste Sylvia — mein Sohn
Horro."

Der Oberleutnant verbeugte sich sehr tief und respektvoll
vor der jungen Amerikanerin.

"Mein gnädiges Fräulein — ich bin entzückt. —
Aber was ist denn nun eigentlich aus dem armen Marquess
geworden? Ich hoffe, ihr habt ihn nicht einfach seinem

traurigen Schicksal überlassen."

Die Baronin hatte sich beeilt, den Wagen zu ver-

lassen, denn es mochte ihr viel daran gelegen sein, ihren
Sohn durch einige Worte, die niemand außer ihm zu
hören brauchte, über den wirklichen Hergang der Dinge
aufzuklären. Sylvia aber hatte es weniger eilig als sie.
Sie batte sich wohl von ihrem Sitze erhoben, aber statt des
Baronin zu folgen, wandte sie sich halblaut an Hoiningen:

"Sie halten es für ganz sicher, Westenholz, daß Ihr
Freund Bartels inzwischen eingetroffen ist, oder doch noch
im Laufe des Abends hier eintreffen wird?"

"Ich weiß es nicht, Miss Pendleton — aber ich habe
bereits angefangen, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß
er nicht kommt."

"Oh, das wäre nicht gut. Was sollte denn in diesem
Fall aus uns werden?"

"In diesem Fall — Ihre gültige Erlaubnis voraus-
gesetzt — würde ich auch weiterhin seine Stelle einnehmen."

"Wirklich? — Wollten Sie das? — Über die wichtige
Anglegenheit, die Sie durchaus zwingt, nach Frankfurt
zurückzufahren?"

"Ich bin zu der Erkenntnis gekommen, daß es nicht un-

möglich sein würde, meine Dispositionen zu ändern."

Wie ein Blitzen der Freude ging es durch Sylviens

Nerven. Und sie war eine zu ehrliche Natur, als daß sie
die Freude ganz verborgen können. Es lag fast

einen wenig Rosette in der Art, wie sie sich näher zu

Hoiningen neigte und ihn fragte:

"Glauben Sie, daß Ihr Freund Bartels mich heute
abend ebenso sicher und ebenso schnell gefunden haben
würde, wie Sie mich gefunden haben?"

"Ich wage nicht, diese Frage zu beantworten, Miss
Pendleton — aber es mag wohl sein, daß er Sie nicht ge-
funden hätte."

"Aber Sie halten den ganzen Vorfall doch wohl

lediglich für einen Zufall — nicht wahr?"

"Ob er die Folge eines Irrtums war oder etwas
anderes — ich segne ihn, weil er mich in den Stand
setzte, Ihnen einen geringfügigen Dienst zu erweisen."

"Sylvia — liebe Sylvia," schrie die Stimme der
Baronin vom Hoteleingang her. "Möchten Sie nicht
kommen? Ich bin ja auf dem Punkte, vor Erkrankung
und Kur ..." zu sterben."

Oruk-Motorrad

2 PS, mit Seitenlauf, auch
als Domenrad passend, für
Gmf. 500.— zu verkaufen
Nossen, Deutscher Adler,
Tolkrohe.

Stabile Seiten- und
Rümpenbautwagen

zu verkaufen

Neutreba, Markt 4, v.p.

Ilse 15-20 Seiten

Heu

verkauft Borsig Nr. 21.

2 gutes, Alfordaithern

zu verl. Lager Zeitnahm

Ost.-Bor. 12. Dittner.

G. Heinig

Dachpäne

Dachpappe

Farbolineum

Teer

Langenberg

Bruchsteine
Sandholzer, 24 mm st. gep.
Dachschalung, 36 mm st.
gep. Dachboden, elstern
Fenster, fl. a. weiß. Holz-
fenster, L-Träger, N. P. 34
und 28, 2 m hohe Stall-
säulen u. Klinkerplatten
vom Abbruch zu verkaufen.

<b

